

HEIMVORTEIL

Punktsieg für's Land!

EINE KAMPAGNE DER KLJB IN BAYERN

Nr. 1 März 2013

# LandSicht

Die Landjugendzeitung für Bayern



**KLJB**  
Katholische  
Landjugendbewegung  
Bayern

<b>Verband</b>	
HEIMVORTEIL mit sozialen Aktionen	2
Impressionen Landesausschuss	3
Interkulturelle Öffnung	4
Viele Wege nach Rom	4
Visionentreffen bringt Ideen	4
Jugendpositionen im Landtag	5
Landjugend gegen Rechtsextremismus	7
Mitmischen bei Wahlen!	7
Wir sind 25.562!	7
Moratorium beim LEP?	8
Neues vom AK LÖVE	9
<b>HEIMVORTEIL</b>	
HEIMVORTEIL - weil unser Dorf zusammenhält	6
Vormerken: 31. August!	6
HEIMVORTEIL: Energiewende	12
<b>Leitlinien</b>	
ländlich-demokratisch-engagiert	5
<b>Bundesebene</b>	
„Verliebt - Verlobt - Vernetzt“	8
Dialog im Projekt „BirD“	8
KLJB Bundesversammlung	11
<b>Pastoral</b>	
Marsmännchen zu Besuch	9
<b>Werkmaterial</b>	
Neuer Werkbrief	9
<b>Aus den Diözesen</b>	
Neues aus Augsburg, Eichstätt, München und Freising, Passau und Würzburg	10, 11
<b>Persönlich</b>	
Herzliche Gratulation!	12



Liebe Leserin,  
lieber Leser,

„HEIMVORTEIL  
– Punktsieg für’s

Land!“ – seit eineinhalb Jahren versuchen wir mit dieser Kampagne, das Potential der ländlichen Räume aufzuzeigen und uns gemeinsam mit Euch für die Zukunft unserer Dörfer stark zu machen. Und wir werden gehört. Nicht immer und nicht immer so, wie wir uns das wünschen (Landesentwicklungsprogramm), aber immer öfter und mit immer mehr Erfolg (Partizipation junger Menschen, Energiewende).

„HEIMVORTEIL – weil unser Dorf zusammen hält!“ – so lautet das Motto unserer Sozialaktion, die das vierte und abschließende Halbjahr der Kampagne bildet. Das könnte man auch abgrenzend oder gar ausgrenzend lesen: „Wir sind eine eingeschworene Gemeinschaft, niemand darf uns stören, mia san mia!“ Dass die KLJB Bayern diesen Satz anders versteht, liegt auf der Hand. Seit über 60 Jahren macht sich die KLJB stark für ein Miteinander im Dorf, das niemand ausgrenzt und weltweite Bezüge mitdenkt.

Aber es ist ´mal wieder an der Zeit, darauf hinzuweisen, wie wichtig für uns Beziehungen und ein guter Zusammenhalt sind und dass wir in den Dörfern und Gemeinden hier noch bessere Bedingungen vorfinden als zum Teil in den Städten und Metropolen. Wir wären nicht die KLJB, wenn wir uns beim Auftakt der Sozialaktion in Benediktbeuern (Landesausschuss) nicht auch damit auseinandergesetzt hätten, wie es dabei mit unserer interkulturellen Offenheit steht.

In diesem Sinne wünsche ich uns ein spannendes letztes halbes Jahr HEIMVORTEIL!

Martin Wagner

## HEIMVORTEIL mit sozialen Aktionen

Die KLJB Bayern startet beim Landesausschuss unter dem Titel „HEIMVORTEIL – weil unser Dorf zusammenhält!“ bis Juli 2013 soziale Aktionen in allen bayerischen Diözesen.

Mit einem Podiumsgespräch, einem Stationen-Gottesdienst und einer Menschenkette wurde beim Landesausschuss im Aktionszentrum Benediktbeuern der soziale Schwerpunkt der seit 2011 laufenden Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für’s Land!“ eröffnet.

Delegierte und Gäste aus dem Oberland diskutierten am Freitagabend mit den Musikern von Kofelgschroa (Oberammergau) und Gästen aus der Kommunalpolitik, wie ein lebendiges Miteinander der

in die Diskussion ein. Stefan Rottmann (25) aus Schonungen, Landkreis Schweinfurt, war bei seiner Wahl im März 2012 „Deutschlands jüngster Bürgermeister“. Er spricht z.B. persönlich Leerstandsbesitzer an, schickt Stellenangebote an abgewanderte junge Dorfbewohner und kümmert sich um einen gemeinsamen Faschingszug der verstreuten Gemeindeteile.

Wie wichtig dabei die Bürgerbeteiligung und Vernetzung der oft getrennt arbeitenden Vereine ist, bestätigte auch Leni Gröbmair, Bürgermeisterin in Dietramszell (Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen) und langjähriges Mitglied im Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum München und Freising. Mit Blick auf die Kommunalwahl im März 2014 rief Stefan Rottmann die KLJB-Delegierten auf: „Ich kann nur jedem von euch empfehlen, sich in die Zukunft der eigenen Gemeinde einzumischen und als Gemeinderat oder Bürgermeister zu kandidieren!“



Begeisternde Runde beim KLJB-Landesausschuss mit den Musikern von Kofelgschroa und den beiden Bürgermeistern Leni Gröbmair (Dietramszell) und Stefan Rottmann (Schonungen)

Generationen in Dörfern gestaltet werden kann und welchen Beitrag Jugendarbeit und Kultur dabei leisten.

### Musiker von Kofelgschroa begeistern mit Musik und Aktion

Besondere Begeisterung in die Runde brachten die Musiker von Kofelgschroa aus Oberammergau um Michael von Mücke, die sich aktiv in ihre Dorfgestaltung einmischen. So berichteten sie, wie sie und andere junge Menschen in Oberammergau ein leerstehendes Haus herrichten, das der Gemeinde gehört und nun als kultureller Jugendtreff das Dorfzentrum beleben soll.

### Aktive Bürgermeister für Bürgerbeteiligung und Dorfkerne

Praktische Erfahrungen, was sie in ihren Gemeinden gegen die Verödung von Dorfkerne und Abwanderung der Jugend tun, brachten zwei Bürgermeister

### Stationen-Gottesdienst mit Menschenkette

Am Samstagabend folgte mit einer Menschenkette und einem Gebet „Weil unser Dorf zusammenhält!“ der Auftakt zu einer Reihe von ähnlichen Aktionen in ganz Bayern. Zuvor wurde ein Stationen-Gottesdienst durch die Gemeinde Benediktbeuern veranstaltet, bei dem die KLJB soziale Einrichtungen besuchte. An den Stationen Aktionszentrum, Don-Bosco-Kindergarten, Seniorenheim und Pfarrzentrum wurde für soziales Engagement gedankt und ein Segen überbracht. ●

Heiko Tammerna

Mehr zu Kofelgschroa aus Oberammergau auf [www.kofelgschroa.by](http://www.kofelgschroa.by) und [www.ruedererhaus.de](http://www.ruedererhaus.de)

## KLJB-Landesausschuss in Benediktbeuern: HEIMVORTEIL mit Stationen-Gottesdienst

Die KLJB Bayern eröffnet bei ihrem Frühjahrs-Landesausschuss im Aktionszentrum Benediktbeuern die Aktion „HEIMVORTEIL – weil unser Dorf zusammenhält!“ im Rahmen der Kampagne HEIMVORTEIL. Gäste aus Politik und Musik sowie ein Stationen-Gottesdienst brachten den Delegierten viele neue Begegnungen und Lust, dieses Thema in ihren Diözesanverbänden 2013 weiter zu verfolgen.



Musik und praktische Erfahrungen zur Jugendkultur im Dorf Oberammergau gab es beim KLJB-Landesausschuss in Benediktbeuern mit den Musikern von Kofelerschroa (von links Maximilian Pongratz, Mathias Meichelböck und Michi von Mücke).



Lebendige Dorfkerne und Bürgerbeteiligung sind zwei Kernthemen für die Bürgermeister Stefan Rottmann (Schonungen, rechts) und Leni Gröbmair (Dietramszell, links). KLJB-Landesvorsitzender Andreas Deuting (Mitte) freut sich, dass Anliegen der KLJB Gehör finden.

Der KLJB-Landesvorstand berichtet beim Landesausschuss am Sonntag in bester Laune. Von links: Martin Wagner, Richard Stefke, Stephan Barthelme und Andreas Deuting.



Zweite Station beim Gottesdienst: Der Don-Bosco-Kindergarten in Benediktbeuern bekommt von uns einen Segen für seine Arbeit.

Der Gottesdienst beim KLJB-Landesausschuss endete mit einer Menschenkette, fröhlicher Musik und guten Botschaften: „HEIMVORTEIL – weil unser Dorf zusammenhält!“



Andreas Deuting dankt Silke Franke von der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum ([www.akademie-bayern.de](http://www.akademie-bayern.de)) für ihr Impulsreferat zum Thema Demographischer Wandel auf dem Land in Bayern.

## Interkulturelle Öffnung

*KLJB Bayern bekräftigt den Schwerpunkt interkulturelle Bildung.*

Die Delegierten des Frühjahrs-Landesausschusses verabschiedeten den Antrag „Interkulturelle Bildung – Auftrag und Selbstverständnis der KLJB Bayern“, in dem interkulturelle Bildung als dauerhafte Aufgabe des Landesverbandes festgeschrieben wird. Innerhalb des gesamten Landesverbandes weitet dieser Antrag das Themenfeld, weg von Selbstverpflichtungen zu kurz- und längerfristigen Aktionen, hin zu einem selbstverständlichen Bildungsauftrag, den die Landesebene und die Diözesanverbände für sich ausgestalten sollen.

### Aufruf zu konkreten Angeboten

Interkulturelle Bildung kann grundsätzlich auf zwei Wegen stattfinden. Zum Einen sollen Angebote geschaffen werden, die das Lernen über andere Kulturen zum Ziel haben. Darunter kann zum Beispiel die Erstellung verbandseigener Bildungsmaterialien oder die Einbindung der Thematik in die Gruppenleiterausbildung der KLJB in Bayern fallen. Zum Anderen sollen Orte der Begegnung und des Austauschs mit Menschen anderer Kulturen Teil der Bildungsarbeit sein. So wird im Antrag zum Beispiel zu gemeinsamen Veranstaltungen mit Migrantenjugend-Selbstorganisationen oder Religionsgemeinschaften aufgerufen. Diese werden etwa mit Unterstützung des beim Landesausschuss vorgestellten Projekts „Brücke interreligiöser Dialog“ der KLJB-Bundesebene mit dem Bund der Alevitischen Jugendlichen Deutschland (BDAJ)



möglich. Die KLJB Bayern will kontinuierlich Barrieren in der Vielfalt des menschlichen Zusammenlebens abbauen und unterstreicht mit dem Antrag, dass sie die Herausforderung der interkulturellen Öffnung annehmen will. Spannende Begegnungen sind garantiert. ●

Monika Aigner

## Viele Wege nach Rom

*Landwirtschaftliche Studienfahrt inklusive Landesausschuss führt nach Rom.*

Mit einem Beschluss des KLJB-Landesausschusses in Benediktbeuern sprachen sich die Delegierten dafür aus, den Herbstlandesausschuss 2013 in Rom abzuhalten. Hintergrund ist zum Einen die Beschäftigung mit dem 50. Jahrestag des II. Vatikanums und seinen Folgen für die Jugendarbeit in der Kirche auf dem Land. Zum Anderen wird der Landesausschuss mit einer internationalen landwirtschaftlichen Studienfahrt verbunden sein.

Mit dieser Fahrt besteht die einmalige Gelegenheit die Schwerpunkte der KLJB Bayern konkret erlebbar zu machen. Es werden sowohl historische Orte des bis heute wichtigen II. Vatikanums besucht als auch internationale Organisationen der Landwirtschaft und Entwicklungshilfe, die in Rom ihren Sitz haben.

### Teilnahme soll für alle Delegierten möglich gemacht werden

Der Landesvorstand freut sich über die Begeisterung, mit der die Idee angenommen wurde. Gleichwohl teilt er die Bedenken einiger Delegierter, die die Wahrnehmung des Mandats durch den Ausschuss in Rom in Gefahr sehen. Der Landesvorstand wird sich bemühen, weitere Finanzierungsmöglichkeiten zu finden, damit trotz höherer Kosten alle Delegierten an der Fahrt teilnehmen können. Es wird sicher eine unvergessliche, einmalige Fahrt werden! Andiamo! ●

Monika Aigner

*Passend zum Beschluss „Interkulturelle Bildung“ wurde beim Landesausschuss in Benediktbeuern das interreligiöse Projekt „BirD - Brücke interreligiöser Dialog“ der KLJB vorgestellt - Danke auch an die Vertretung vom Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (BDAJ) für diese praktische interkulturelle Bildung!*

möglich. Die KLJB Bayern will kontinuierlich Barrieren in der Vielfalt des menschlichen Zusammenlebens abbauen und unterstreicht mit dem Antrag, dass sie die Herausforderung der interkulturellen Öffnung annehmen will. Spannende Begegnungen sind garantiert. ●

Monika Aigner

## Visionentreffen bringt Ideen

*Am Ende des Visionentreffens zur Internationalen Arbeit der KLJB Bayern lagen nicht nur viele Visionen für die zukünftige Arbeit im Raum.*

Die Mitglieder des Arbeitskreises Internationale Solidarität (AKIS) können nach dem Visionentreffen Ende Januar auch zwei neue Visionärinnen im AKIS begrüßen, die bei der Umsetzung der Ideen dabei sein wollen.

### Auf die Zukunft ausgerichtet

Im Zentrum des Abends beim Visionentreffen stand das freie und auf die Zukunft ausgerichtete Andenken und Anstoßen von neuen Themen und Aktionen auf Landesebene. Als Grundlage dienten den Teilnehmenden aus den Diözesen, dem Arbeitskreis Internationale

sortiert und beraten, so dass der AKIS sich die für ihn relevanten Themenfelder bereits auf die nächste Tagesordnung gesetzt hat. Schön, dass gleich zwei Visionärinnen aus dem DV Eichstätt den direkten Weg in den AKIS gegangen sind und sich dort nun weiter einbringen. Nächstes Treffen des AKIS ist im April 2013, neue Interessierte sind weiterhin willkommen.

Mitte Februar wurde der Landesausschuss in Benediktbeuern über die Ergebnisse informiert und die Delegierten um ihre Einschätzung gebeten.

Neben dem AKIS wird der erweiterte Landesvorstand die Visionen weiter auf ihre Umsetzbarkeit im Landesverband hin untersuchen und in seine Planungen miteinbeziehen. Der Landesvorstand dankt allen, die gekommen sind, und freut sich auf engagierte Arbeit im internationalen Fachbereich! ●

Monika Aigner



*In einem Brainstorming wurden beim Visionentreffen viele Aktionen und Themen gesammelt. Im AKIS (Arbeitskreis Internationale Solidarität) wird nun die gemeinsame Umsetzung angegangen - weitere Interessierte sind gerne gesehen!*

Solidarität (AKIS) sowie des Landesvorstands die Leitlinien des Fachbereichs.

Allein zu den Leitlinien kamen viele Ideen zu Papier, so zum Beispiel unbekannte Kulturen in Bayern kennen zu lernen. In einem Brainstorming wurden viele Aktionen und Themen gesammelt, darunter bekannte Themen wie der Faire Handel, oder auch noch nie dagewesenes wie ein eigenes KLJB-Finanzprodukt oder ein Wörterbuch „Bayerisch-Migrantendeutsch“. Die Visionäre konkretisierten noch die eine oder andere Vision und schenkten ihren Favoriten ihre Kaffeebohnenpunkte.

### Wie geht es weiter mit den Ideen?

Die Themen und Aktionen wurden bereits am Wochenende nach dem Visionentreffen Ende Januar im AKIS weiter

Weitere Infos zur internationalen Arbeit und auf Wunsch eine Einladung zum AKIS im April gibt es bei Monika Aigner im Referat für Internationales an der KLJB-Landesstelle: [m.aigner@kljb-bayern.de](mailto:m.aigner@kljb-bayern.de)

## Jugendpositionen im Landtag

Im Rahmen der jährlichen Gespräche mit Landtagsfraktionen in Bayern traf sich der KLJB-Landesvorstand mit Abgeordneten der CSU, SPD, FW und Grünen im Bayerischen Landtag.

In einem sehr guten Austausch wurden die im Rahmen der Kampagne HEIMVORTEIL der KLJB Bayern entstandenen Beschlüsse zu Landesplanung, Jugendbeteiligung und Energiepolitik vorgestellt.

Die Fraktionen teilten grundsätzlich das Ziel der KLJB, bei der Umsetzung der Energiewende hin zu 100% erneuerbaren Energien die Chancen der ländlichen Räume in Bayern zu betonen. Das KLJB-Energiekonzept und die Ergebnisse der Jugendkonferenz „Junge Ideen für neue Energie“ wurden von allen Energieexperten der Fraktionen sehr gelobt. Im Landtag kommt es jedoch bei der Umsetzung zu politischen Differenzen: Die Energiekommission des Landtags kam zwar zu einem gemeinsamen Zwischenbericht, ist aber nicht über die Konsequenzen einig, wie uns die Mitglieder berichteten.

### Energiewende bleibt kontrovers

Ganz aktuell hatten die drei Oppositionsfraktionen SPD, Grüne und Freie Wähler vier haushaltsrelevante Anträge gestellt, die die Energiewende auch im Doppelhaushalt 2013/14 sichtbar machen sollten. So sei etwa die Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung, d.h. Strom- und Wärmeproduktion, ein idealer Baustein



auch für ländliche Räume. Dazu stellte Bernhard Roos (SPD) fest: „Die Demokratisierung der Stromerzeugung ist sehr wichtig.“ Breite Übereinstimmung gibt es beim Thema Energiesparen: „Richtig: Was ich nicht verbrauche, muss ich nicht produzieren und bezahlen“, lobte CSU-Umweltsprecher Otto Hünnerkopf die KLJB.

### Kritik an LEP-Reform

Die Reform der Landesplanung in Bayern ist für die KLJB ein tagesaktuell wie grundsätzlich wichtiges Thema. Hier unterstützen uns die drei Oppositionsfraktionen in der Stellungnahme zum Landesentwicklungsprogramm (LEP)

und auch in der CSU gibt es Verständnis für unsere Positionen. Zur LEP-Reform hatte sich die KLJB Bayern mit anderen Verbänden an die Staatsregierung gewandt und konkrete Vorschläge für die Themen Energiewende und Bürgerbeteiligung vorgelegt.

### Unterstützung für mehr Beteiligung

Fraktionsübergreifend unterstützen alle jugendpolitischen Sprecher die KLJB beim Thema Partizipation für Jugendliche besonders in ländlichen Räumen. Der KLJB-Beschluss „Jugendbeteiligung bewegt das Land - Mehr Partizipation und politische Bildung in Bayern!“ wurde inzwischen vom BDKJ Bayern und dem Bayerischen Jugendring leicht ergänzt übernommen. Hier ist der KLJB-Landesvorstand mit allen Abgeordneten aus der Jugendpolitik im weiteren Kontakt, um das Thema Jugendbeteiligung z.B. in der Bayerischen Gemeindeordnung auf die Tagesordnung zu bringen. Sepp Zellmeier (CSU) hat bereits eine Anfrage an die Staatsregierung zur Praxis der Jugendbeteiligung in Kommunen gestellt und auch im neuen Kinder- und Jugendprogramm der Staatsregierung sollte das Thema Beteiligung sichtbar werden.

### KLJB als Fachverband anerkannt

Die Gespräche des KLJB-Landesvorstands mit allen Landtagsfraktionen führten zu weiteren Kontakten und fachlichem Austausch. Wie in den Vorjahren zieht die KLJB ein gutes Fazit. „Es ist gut zu wissen, dass es in allen Landtagsfraktionen großes Interesse an unseren Beschlüssen gibt und wir diese als Fachverband für die Jugend in ländlichen Räumen in die praktische Politik einbringen können“, freut sich Landesgeschäftsführer Martin Wagner. ●

Heiko Tammena



Bei den Freien Wählern mit den Sprechern für Energie und Jugend (Glauber), Ländliche Räume (Muthmann) und Bildung (Felbinger).

Linke Spalte: bei der CSU-Fraktion mit den MdL Petra Dettenhöfer, Ludwig von Lerchenfeld, Tobias Reiss und Hans Herold



Viele Übereinstimmungen auch beim Fraktionsgespräch der KLJB Bayern mit den Grünen Ludwig Hartmann (Sprecher Jugend und Energie), Anne Franke (Verbraucherpolitik), Eike Hallitzky (Haushalt, vorne Mitte), Thomas Mütze (Ländliche Räume, oben) und Anna Schmidhuber von der Grünen Jugend Bayern.

Bei der SPD-Fraktion mit den Fach-MdL für Energie (Bernhard Roos), Ländliche Räume (Annette Karl) und Jugendpolitik (Linus Förster)

# Leitlinien



In jeder LandSicht finden sich Reflexionen zu den Leitlinien der KLJB. Diesmal schreibt die Diözesanvorsitzende von Augsburg Stefanie Rothermel.

Die Leitlinien der KLJB Bayern wurden bei der 61. Landesversammlung vom 3.-6. Juni 2010 im Haus Werdenfels beschlossen.

Sie konkretisieren das Profil der KLJB Bayern in vier Schwerpunkten: katholisch-kirchlich-christlich ländlich-demokratisch-engagiert landwirtschaftlich-ökologisch-nachhaltig international-solidarisch-gerecht

Die Leitlinien sollen innerhalb der KLJB Bayern im Sinne einer Selbstvergewisserung langfristige Handlungsperspektiven festlegen. Gleichzeitig beschreiben sie nach außen das Profil der KLJB Bayern als Grundlage für Diskussionen, Positionen und Kooperationen.

Die Leitlinien sind als Broschüre kostenlos in der Landesstelle zu bekommen: [landesstelle@kljb-bayern.de](mailto:landesstelle@kljb-bayern.de)

## ländlich-demokratisch-engagiert

**Nr. 9 Wir setzen uns für den Erhalt und den Ausbau einer funktionierenden Infrastruktur im ländlichen Raum ein, um dadurch Bleibeperspektiven für junge Menschen zu eröffnen.**

„Ausbau einer funktionierenden Infrastruktur“ – wer denkt da nicht zuerst an den Bau neuer Straßen oder die Erweiterung des öffentlichen Nahverkehrsnetzes? Aber eigentlich steckt noch viel mehr dahinter. Infrastruktur meint nicht nur technische (Energieversorgung, Internet und Telefonie), sondern auch soziale Bereiche. Darunter fallen etwa das Bildungssystem und kulturelle Angebote. Gerade in ländlichen Räumen zeigen sich hier oft große Defizite. Schulen werden in größeren Städten zentralisiert und Freizeitmöglichkeiten gibt es vor Ort erst recht keine. Warum also hier bleiben und nicht zum Arbeiten oder Studieren wegziehen?



### Raum für die Zukunft schaffen

Wir als KLJB setzen uns dafür ein, jungen Menschen Gründe zu liefern, warum es sich lohnt, in ländlichen Räumen zu leben. Wir machen uns dafür stark, Schulen und Kirchen im Dorf zu lassen und fördern den Aufbau sozialer Strukturen vor Ort, so zum Beispiel durch unsere eigenen Jugendgruppen, aber auch durch den Erhalt anderer Vereine, durch Jugendcafés und weitere soziale Einrichtungen. Ländliche Räume sollen unser Lebensraum bleiben und nicht zum Lebenstraum verkommen. Es ist für uns Jugendliche ungemein wichtig, gemeinsam an unseren Dörfern zu arbeiten und so gemeinsam einen Raum für unsere eigene Zukunft zu schaffen.

Stefanie Rothermel

# HEIMVORTEIL

## HEIMVORTEIL - weil unser Dorf zusammenhält!

Zentrale Aktion der Kampagne HEIMVORTEIL wird bis Sommer 2013 eine Menschenkette. Dazu gibt es Material mit vielen weiteren sozialen Aktionsideen.

Von März bis Juli 2013 ist bei der Kampagne HEIMVORTEIL der Schwerpunkt „Soziales“ dran. Dabei gibt es natürlich auch etwas zu gewinnen, denn der Wettbewerb lautet: Wer bringt die meisten Leute auf die Straße?

Wir veranstalten im Rahmen der bayernweiten KLJB-Aktion „HEIMVORTEIL - weil unser Dorf zusammenhält!“ auf dem Dorfplatz oder rund um die Kirche Menschenketten mit anschließendem lockeren Beisammensein, für das etwa die Aktion „Open Grill“ geeignet ist. Als Preise gibt es Lebensmittel-Pakete, natürlich aus fairem Handel!

### Wie könnt ihr gewinnen?

Schickt uns bis zum Ende der Aktion am 31. Juli 2013 eine offizielle Bestätigung zu Eurer Menschenkette. Nur von Pfarrern oder Bürgermeistern bestätigte Zahlen über Teilnehmer und Einwohner bei den Menschenketten zählen! Das beste Verhältnis, z.B. 1:1, wenn ihr 1.500 in der Menschenkette bei 1.500 Einwohnern habt, gewinnt! Die Preisverleihung findet auf der großen HEIMVORTEIL-Abschlussaktion am 31.8. statt!

Außerdem gibt es in unserer Aktionsbroschüre eine Fülle weiterer Aktionsideen, mit denen ihr je nach Lust und Laune soziale Aktionen in eurem Dorf starten könnt. Natürlich sind diese auch geeignet für die bundesweite 72-Stunden-Aktion vom 13.-16. Juni 2013. Wie wäre es denn mit dem Motto „Drei Tage - drei Dörfer - drei Sozialaktionen“, bei der ihr an drei Tagen in drei KLJB-Ortsgruppen je eine oder mehrere der Aktionen macht?

Zuletzt gibt es noch Tipps für die Öffentlichkeitsarbeit und eine Muster-Pressemitteilung zur Aktion. Wir freuen uns auf eure kreative Begeisterung und alle Rückmeldungen, wie ihr bis zum Sommer das soziale Thema der Kampagne HEIMVORTEIL bei euch umsetzt! ●

Heiko Tammerna

### Gebet zur Aktion „Weil unser Dorf zusammenhält“

Menschenfreundlicher Gott,

als Dorfgemeinschaft stehen wir heute zusammen, jung und alt, alle Generationen reichen sich die Hände. Menschen, die in der Tradition ihrer Familie hier immer schon ihre Heimat hatten, und Menschen, die hierher gezogen sind und Heimat finden.

Durch den Einsatz von vielen wird in unzähligen Zusammenkünften Woche für Woche eine lebendige Gemeinschaft spürbar. Viele wirken aber auch im Verborgenen. Für beides sind wir dankbar!

Es ist schön, hier zu leben und dennoch müssen wir die Herausforderungen der Zukunft meistern. Gemeinsam können wir das schaffen: im Gemeinderat und den kirchlichen Gremien, in unseren Verbänden und Vereinen, aber auch durch das Engagement von Einzelnen.

Treuer Gott, wir bitten dich: Schenke uns den Blick füreinander und lass uns in Achtung einander begegnen, schenke uns Ideen und Kreativität, Ausdauer und Begeisterung. Schenke uns eine gute Zukunft, weil unser Dorf zusammenhält.

Amen



Dieses Plakat und eine Broschüre zu sozialen Aktionen 2013 der Kampagne HEIMVORTEIL wurde im Februar an alle Ortsgruppen und Diözesanverbände verschickt.

Plakat und Aktionsbroschüre gibt es auf Anfrage noch in der Landesstelle: [landesstelle@kljb-bayern.de](mailto:landesstelle@kljb-bayern.de)

Material zum Download: [www.kljb-heimvorteil.de](http://www.kljb-heimvorteil.de)  
> Mein HEIMVORTEIL > Mitmachen

Vormerken: 31. August!

Der große HEIMVORTEIL - Abschluss findet „im Herzen Bayerns“ statt.

Unsere Kampagne HEIMVORTEIL neigt sich langsam aber sicher dem Ende entgegen und zweieinhalb Jahre „Punktsieg für's Land“ müssen natürlich gefeiert werden! Deswegen sind am 31. August 2013 alle KLJB-Mitglieder zur großen HEIMVORTEIL-Abschlussparty eingeladen. Irgendwo im Herzen von Bayern wollen wir mir euch auf die Kampagne zurückblicken und den Abschluss richtig feiern.



Die Vorbereitungsgruppe für das große HEIMVORTEIL-Abschlussereignis, das im Sommer 2013 stattfinden wird, trifft sich Anfang Januar im niederbayerischen Wurmannsquick zu ersten Planungen. Von links: Sabine Schmideder, Barbara Fäustle, Oliver Kurz, Stefanie Rothermel, Stephan Barthelme, Vroni Hallmeier und Roland Paintmayer.

Schon die Anreise von verschiedenen Startbahnhöfen zur geheimen Location verspricht viel: Ihr müsst euch Infos über das Ziel der Bahnralley durch Aufgaben, die ihr während der Zuganreise löst, erst erspielen.

Dort angekommen, gibt es ein buntes Programm mit ganz viel HEIMVORTEIL, guter Musik und Landjugendlichen aus ganz Bayern! Am nächsten Tag gibt es zum feierlichen Abschluss noch einen gemeinsamen Gottesdienst. ●

Stephan Barthelme

Genauere Informationen folgen auf [www.kljb-heimvorteil.de](http://www.kljb-heimvorteil.de).

Anmelden könnt ihr euch an der Landesstelle bei Katharina Niemeyer: [k.niemeyer@kljb-bayern.de](mailto:k.niemeyer@kljb-bayern.de)  
Tel.: 089 / 178651-15.

## Landjugend gegen Rechtsextremismus

KLJB, ELJ und Jungbauern informieren sich zum Thema Rechtsextremismus und zeigen Flagge gegen Intoleranz, Fremdenhass und rechte Parolen.

„Wir sind nur dann Teil der Lösung, wenn wir erkennen, dass wir Teil des Problems sind und wenn wir nicht immer nur mit dem Finger auf andere zeigen!“ Diese nicht leicht zu verdauende These stand am Beginn der Ausführungen von Martin Becher, Geschäftsführer des Bayerischen Bündnisses für Toleranz. Becher informierte als Experte die Arbeitsgemeinschaft der Landjugend (Arge) über Rechtsextremismus im ländlichen Raum. Eine besondere Anfälligkeit der ländlichen Regionen ergibt sich nach Ansicht von Becher aus dem demographischen Wandel. Dieser schwächt das Zusammenspiel von Staat, Ökonomie und Lebenswelt in den Dörfern, so dass Rechtsextreme einen besseren Nährboden für ihr Gedankengut finden.

### Rechtsextreme Haltungen weit verbreitet

Dabei muss man laut Becher zwischen rechtsextremen „Lebensformen“ wie z.B. gewaltbereiten Neonazis, nicht gewaltbereiten, aber ideologisch verbundenen Menschen und Einstellungen, die rechtsextremes Gedankengut in Fragmenten enthalten, unterscheiden. Solche rechte Haltungen, die auch als gruppenbezogene Fremdenfeindlichkeit bezeichnet werden, sind laut einer Studie des Deutschen Bundestages in der Bevölkerung weit verbreitet. So zeigen sich z.B. bei 20% der Bundesbür-

ger antisemitische Tendenzen. über Ängste zu reden“. Nur in der Auseinandersetzung mit diesen Ängsten, die oft genug von den Medien geprägt sind, kann es gelingen, rechtsextreme Tendenzen und fremdenfeindliche Haltungen in der Bevölkerung zurückzudrängen.

### Arge nimmt Stellung

Die Arge Landjugend nahm den Vortrag von Martin Becher zum Anlass, sich klar gegen Rechtsextremismus zu positionieren. In einer Stellungnahme machen die drei Landjugendorganisationen deutlich, dass sie in ihrer Arbeit einen wirksamen Schutz gegen die Ausbreitung rechtsextremer Strukturen sehen. „Wo wir jungen Menschen in unseren Gruppen Mitwirkung, Gemeinschaft und sinnvolle Freizeitbeschäftigung bieten, tun sich die Rechten schwer, an Jugendliche heranzukommen“, so Tobias Volkert, Vorsitzender der Arge. Die Landjugendorganisationen fordern unter anderem die Unterstützung aller Formen von demokratischer Jugendarbeit auf dem Land sowie die Stärkung von Projekten und Strukturen zur gezielten Prävention von Rechtsextremismus. Derzeit prüft die Arge Landjugend darüber hinaus einen Beitritt zum Bündnis für Toleranz, dem unter anderem der BDKJ Bayern angehört. ●

Martin Wagner



ger antisemitische Tendenzen. Dem Bayerischen Bündnis für Toleranz geht es deshalb nicht darum, Menschen zu bekämpfen, sondern Einstellungen und Haltungen in der Bevölkerung zu verändern. Becher: „Wir müssen lernen,

Mehr Infos unter: [www.bayerisches-buendnis-fuer-toleranz.de](http://www.bayerisches-buendnis-fuer-toleranz.de)  
Stellungnahme: [www.bayerischerbauernverband.de/landjugend-gegenrechts](http://www.bayerischerbauernverband.de/landjugend-gegenrechts)

## Mitmischen bei Wahlen!

2013 ist in Bayern ein Super-Wahljahr und die KLJB wird dabei sein.

Am 15.9. ist in Bayern Landtagswahl, am 22.9. Bundestagswahl und schon am 16.3.2014 (Stichwahlen 30.3.) ist Kommunalwahl in Bayern - da wollen wir als KLJB natürlich mitmischen! Wahlen sind eine ideale Gelegenheit, mit der Politik ins Gespräch zu kommen und unsere Interessen als Landjugend zu vertreten. Dazu gibt es viele Möglichkeiten: Im Vorfeld der Bundestagswahl erscheint eine



Arbeitshilfe der KLJB-Bundesebene, die den Kontakt zur Politik erleichtern soll. In Form eines Kartenspiels gibt es unter dem Titel „Mitmischen“ eine Methodensammlung und Wahlprüfsteine. Interview, Foto-Interview sowie Politiker-Speed-Dating ermöglichen spannende und abwechslungsreiche Gespräche. Die Auswahl an Methoden ermöglicht, dass alle die

Gesprächsform wählen, die am besten passt. Die Wahlprüfsteine zur Bundespolitik verschaffen einen Überblick über die Positionen der einzelnen Parteien. Gleichzeitig gibt es Argumentationshilfen zu den KLJB-Positionen. Damit sollten die Gespräche noch leichter fallen. Zur Landesversammlung im Mai wird auch eine Broschüre mit Wahlprüfsteinen der KLJB zur Landtagswahl in Bayern mit weiteren Methoden-Tipps erscheinen. ●

Heiko Tammerna

Bei der KLJB-Bundesebene bekommt ihr das Methoden-Kartenspiel: [www.kljb.org](http://www.kljb.org)

Beispiele für bereits erfolgreiche Aktionen in Bayern gibt es auch: Die KLJB Würzburg hat im Oktober 2012 ein politisches „Speed-Dating“ in Stammheim im Rahmen der Kampagne HEIMVORTEIL organisiert. Infos mit Ablaufplan bei: [www.kljb-wuerzburg.de](http://www.kljb-wuerzburg.de)

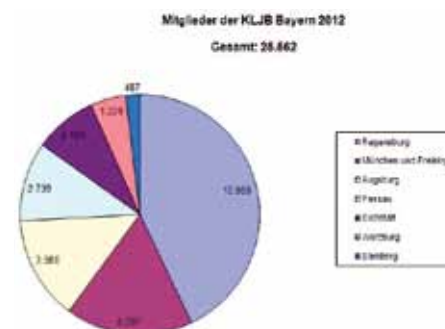
Der BDKJ Bayern hat mit der Aktion „unverblümt“ jugendpolitische Forderungen aufgestellt. Zu bekommen bei [www.bdkj-bayern.de](http://www.bdkj-bayern.de)

## Wir sind 25.562!

Die KLJB Bayern hat seit mehr als 15 Jahren konstante Mitgliedszahlen um die 25.000.

Im Jahr 2012 sind sogar 219 junge Menschen dazu gekommen, womit die Zahl der erfassten und Beitrag zahlenden Mitglieder um 1% auf 25.562 gestiegen ist. Damit ist die KLJB nach wie vor der größte ländliche Jugendverband in Bayern.

Nach allen Erfahrungen aus der Arbeit vor Ort kann davon ausgegangen werden, dass die KLJB in Bayern knapp 40.000 junge Menschen erreicht, da bei Weitem nicht alle jungen Menschen, die von den Angeboten der KLJB in Bayern erreicht werden, einen Mitgliedsausweis haben.



### Kein Abgesang auf Dörfer und Ehrenamt

„Angesichts der demographischen Entwicklung mit eigentlich immer weniger Kindern und Jugendlichen in den ländlichen Regionen zeigt sich, dass die KLJB gute Arbeit macht!“, kommentiert Martin Wagner, Landesgeschäftsführer, die Zahlen. „Wir stimmen nicht ein in den Abgesang auf die Dörfer. Unsere Ehrenamtlichen engagieren sich – wie zum Beispiel in der aktuellen Kampagne ‚HEIMVORTEIL – Punktsieg für’s Land!‘ – und nehmen ihre Zukunft und die der ländlichen Räume selbst in die Hand!“

Den größten Zuwachs verzeichneten die KLJB-Diözesanverbände Augsburg (+4%) und München/Freising(+6%), die damit eine seit 2006 anhaltende positive Mitgliederentwicklung fortsetzen. ●

Martin Wagner

## „Verliebt – Verlobt – Vernetzt“

Der Bundesverband der KLJB war auch heuer wieder auf der Grünen Woche in Berlin vertreten. Mit von der Partie: Standbetreuer des DV Passau und vier bayerische Fahrtengruppen.

Die KLJB Deutschland machte vom 18. bis 27. Januar auf der Internationalen Grünen Woche (IGW) in Berlin mit ihrem Stand zum Thema „Verliebt – Verlobt – Vernetzt.

Land ist besser vernetzt als Du denkst“, zusammen mit Standbetreuern aus Freiburg, Passau und Aachen, auf die Themen Vernetzung und Mitspracherecht in ländlichen Räumen aufmerksam. „Vernetzung ist nun in aller Munde“, freut sich KLJB-Bundesvorsitzende Karin Silbe. „An unserem Netzwerkkonfigurator entstanden mit den Gästen viele interessante Gespräche über ihre Andockpunkte an Netzwerke und deren Bedeutung für das Landleben. Die Suche-Biete-Funktion an unserer Litfass-Säule veranlasste zur Kontaktaufnahme über die IGW hinaus und an unserer interaktiven Bushaltestelle wurden Neuigkeiten ausgetauscht.“ Prominente aus Politik, Wirtschaft und Kirche wie Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer, Alois Glück als Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken und Bärbel Kofler (MdB) besuchten den KLJB-Stand und diskutierten mit dem Bundesvorstand über die Forderungen der KLJB. Auch aus Bayern reisten zahlreiche KLJBler mit den Fahrtengruppen aus den Diözesen München-Freising, Regensburg (inklusive Eichstätt), Passau und Augsburg an, um den Stand auf der IGW zu besuchen und am Rahmenprogramm mit Ball, der Blue Man Group und dem Empfang teilzunehmen.

### Vernetzungs-Gottesdienst und Landjugendempfang

Vernetzung war auch zentrales und gelebtes Thema im Gottesdienst mit rund 300 Jugendlichen in der St. Hedwigs-Kathedrale, gestaltet von KLJB und der Evangelischen Jugend auf dem Lande (ejl). Beim anschließenden Landjugendempfang im Pfarrzentrum konnten sich die Jugendlichen austauschen und verbandsinterne Kontakte knüpfen. Darüber hinaus war die KLJB-Bundesebene Trägerin der großen Demonstra-

tion vom Berliner Hauptbahnhof zum Kanzleramt „Wir haben Agrarindustrie satt!“. In der zweiten Woche fand außerdem ein Workshop mit rund 120 fran-



Das dreiköpfige Team der KLJB Regensburg kann stolz auf ihr Projekt „Landgewitter“ sein, in der Mitte von Susanne Zielonka, Ignaz Ganslmeier und Lisa Schirmbeck. Mit im Bild links Magdalena Zelder (BDL-Bundesvorsitzende), daneben Harald Krummenauer (R+V), ganz rechts Matthias Daun (BDL-Bundesvorsitzender).

zösischen und deutschen Jugendlichen aus den deutschen und französischen Landjugendverbänden, der Evangelischen Jugend in ländlichen Räumen (ejl), dem Bund der Deutschen Landjugend e.V. (BDL) und den Jeunes Agriculteurs (JA) sowie dem Mouvement rural de jeunesse chrétienne (MRJC) zum 50-Jährigen Jubiläum des Elysée-Vertrages statt.

### Ernst-Engelbrecht-Greve Preis 2013 für den DV Regensburg

Der Diözesanverband Regensburg hat im Rahmen einer Preisversammlung auf der IGW den Ernst-Engelbrecht-Greve-Preis für sein Projekt „Landgewitter: Frischer Wind für Kirche und Land“ erhalten. Der vom Bund der Deutschen Landjugend (BDL) und der R+V-Versicherung ausgelobte Preis in Höhe von 10.000 Euro ging an vier Jugendorganisationen aus vier Bundesländern und wurde zum sechsten Mal verliehen. Die Jury urteilte: Das originelle Projekt bündele Engagement und Kräfte junger Menschen und sei ein innovatives, vielschichtiges Konzept für´s Land. ●

Cornelia Hansen  
Stefanie Rothermel

## Dialog im Projekt „BirD“

Interreligiöse Begegnungen auf allen Ebenen bietet das neue KLJB-Projekt.

Das Projekt zum interreligiösen Dialog „BirD“ der KLJB und des Bundes der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (BDAJ) startet 2013 und passt hervorragend zum sozialen Schwerpunkt der Kampagne HEIMVORTEIL in Bayern. Dank der Förderung durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BaMF) können interreligiöse und interkulturelle Begegnungen auf allen Ebenen stattfinden. In den drei Jahren Projektlaufzeit bis August 2015 ist es möglich, jedes Jahr rund zehn Kleinprojekte zu fördern, an denen auch andere Kooperationspartner beteiligt sein können. Über die Auswahl entscheidet ein gemeinsam von KLJB und BDAJ gebildeter Projektbeirat. Darüber hinaus sind eine Projektzeitung sowie jährliche Dialogkonferenzen zur Vernetzung und interreligiöse Tagungen geplant. Im Rahmen einer größeren Abschlussveranstaltung sollen dann die verschiedenen Aktionen öffentlich präsentiert werden.

### Partner BDAJ mit 18 Jahren Erfahrung

Unser Projektpartner BDAJ kann auf das 18jährige Bestehen der alevitischen Jugendorganisation zurückblicken und ist Vollmitglied im Bundesjugendring. Das Alevitentum, das sich aus der islamischen Tradition entwickelt hat, bildet heute eine eigenständige Glaubensgemeinschaft. Grundlegend ist für das Alevitentum ein humanistischer Glaube: „Unsere Religion ist die Liebe und unser heiliges Buch der Mensch.“

Mit dem interreligiösen Dialog begibt sich die KLJB-Bundesebene auf Neuland, was umso mehr spannende Erfahrungen und weiterführende Begegnungen verheißt. So habt Ihr jetzt die Gelegenheit, interreligiöse Projekte fördern zu lassen! ●

Daniel Steiger

Alle Rückfragen zum Projekt, Fördermöglichkeiten etc. direkt an Daniel Steiger [d.steiger@kljb.org](mailto:d.steiger@kljb.org) oder Michael Schober [m.schober@kljb.org](mailto:m.schober@kljb.org)

Weitere Infos auf [www.kljb.org/bird-projekt](http://www.kljb.org/bird-projekt)

## Moratorium beim LEP?

Kritik LEP-Gipfel ohne wichtige Fachverbände und Partizipation.

Die KLJB Bayern bewertet die nach einem „Krisengipfel“ im Januar von Ministerpräsident Seehofer präsentierten Ergebnisse zum Landesentwicklungsprogramms (LEP) in Bayern als Schritt in die falsche Richtung und fordert ein Moratorium bis nach der Landtagswahl, um mehr Partizipation und Qualität bei der LEP-Reform zu erreichen.

Andreas Deutinger, KLJB-Landesvorsitzender: „Ein Mini-LEP-Krisengipfel nicht einmal mit allen Fachverbänden zeigt uns, dass bei der Staatsregierung der Wille zur Partizipation fehlt, um gerade jungen Menschen auf dem Land in Bayern Zukunftsperspektiven zu eröffnen.“

### Energiewende und Bürgerbeteiligung

Inhaltlich fordert die KLJB mehr Bürgerbeteiligung sowie verbindliche Ziele für die Energiewende, die Gestaltung des demographischen Wandels und beim Flächenschutz. Andreas Deutinger: „Die nach dem Krisengipfel gemeldeten Liberalisierungen beim Anbindegebot und Riesen-Supermärkten gehen gerade bei Flächenschutz und Dorfentwicklung in die völlig falsche Richtung. Ebenso fehlen die Chancen der Jugendförderung und einer klimafreundlichen Energiewende als die großen Potentiale der ländlichen Räume!“

### Anhörung der KLJB Bayern im Landtagsausschuss am 21. März

Andreas Deutinger fordert nun ein Moratorium für das LEP im Landtag, für das er sich bei der Anhörung im Wirtschaftsausschuss einsetzen will (nach Redaktionsschluss am 21. März): „Wir können nur noch hoffen, dass der Landtag das LEP am besten auf die Zeit nach der Landtagswahl verschiebt.“

Bei der Kritik am Inhalt und Verfahren wird die KLJB auch vom Landeskomitee der Katholiken in Bayern und dem Bayerischen Bauernverband unterstützt. ●

Heiko Tammerna

Stellungnahmen der KLJB Bayern im Volltext auf [www.kljb-bayern.de/beschluesse](http://www.kljb-bayern.de/beschluesse)



## Marsmännchen zu Besuch

Der AK Glaube und Leben befasst sich mit den Wurzeln des Glaubens. und beschäftigt sich mit der Frage: „Was ist katholisch?“

Nachdem sich die Marsmännchen 2011 im Rahmen des Kampagnenauftrags „HEIMVORTEIL – Punktsieg für´s Land!“ bereits eingehend über das Thema ländlicher Raum im Allgemeinen informiert haben, kam am zweiten Januarwochenende ein Vertreter dieses Volkes zum AK Glaube und Leben zu Besuch. Dieses Mal ging es ihm um die Frage:

### „Was ist katholisch?“

Anfangs versuchten die Mitglieder des AK´s dem Marsmännchen ihr Verständnis von Katholisch-Sein zu verdeutlichen. Aspekte wie etwa Hierarchie, weltweite gleiche Form der Eucharistiefeier, Sakramente und Dreieinigkeit sind dabei nur ein Bruchteil dessen, was genannt wurde. Um diese Sammlung des eigenen Verständnisses etwas systematischer auszudrücken, wurde dem Besucher wie auch dem AK eine kurze Definition von Seiten des kirchlichen Lehramts präsentiert. Dabei wurde deutlich, dass der AK in punkto Einheit in Vielfalt oder Ämter der Kirche nicht weit vom Lehramt entfernt ist und die Verbindung von Glaube und Vernunft sehr nachvollziehbar erscheint. Weitere spannende Fragen wurden besprochen: So zum Beispiel die Lehre, dass die Offenbarung Gottes in Jesus Christus abgeschlossen ist, die quasi im Jetzt immer wieder neu entfaltet werden muss (was hinsichtlich neuer Offenbarungen an diversen Erscheinungsorten sicherlich spannend ist). Damit verbunden befasste sich der AK ebenso mit extremen, lehramtskritischen Positionen.

### Fundamentalismus, Relativismus, Atheismus

Anhand von Filmbeispielen diskutierte der AK Hintergründe und Ziele verschiedener Einstellungen zum Katholizismus. Interessant war dabei die Frage: „Was würden diese Gruppierungen über die KLJB sagen?“ Dieser Perspektivwechsel ermöglichte es den Mitgliedern des AKs auch, sich über das eigene Bild und Verständnis von Katholisch-Sein und religiöser Praxis in der KLJB klar zu werden. Um in der Diskussion mit Atheisten sprachfähig zu bleiben, wurden Texte aus dem kirchlichen Lehramt wie auch aus der pastoralen Praxis und der Wissenschaft herangezogen, um Argumente zu formulieren und sich anhand dieser mit der eigenen Identität auseinanderzusetzen.

Die Ergebnisse dieses Studienteils wurden im Hinblick auf eine „Spiritualität

der Verbände“ zusammengefasst. Unter diesem Thema sollen auch die Ergebnisse des letzten Studienteils zu „Kirchenbildern“ sowie des folgenden zu „Neuevangelisierung“ gebündelt und ausgewertet werden.

### Verschiedene Planungen im Konferenzteil

Das Marsmännchen verließ den AK vor dem Sitzungsteil, der abschließend den AK-Mitgliedern noch eine kritische Auseinandersetzung mit dem YOU-Magazin, einen Rückblick kirchenpolitischer Ereignisse der vergangenen Wochen und Berichte aus diversen Untergruppen brachte. Darüber hinaus wurden die vor Kurzem gestarteten Vati-Mails, die Jahresmailaktion des AK Glaube und Leben zum Zweiten Vatikanischen Konzil, besprochen. Mit vielen neuen Eindrücken und der Aussage, wie spannend Theologie sein kann, machten sich alle auf den Heimweg. ●

Michael Biermeier



AK-LÖVE-Sprecherin Vroni Hallmeier traf beim „Landtag live“-Start am 5. März gleich mit ihrem Abgeordneten Tobias Reiss (CSU) zum Mittagessen auf Bundesministerin Ilse Aigner.

Mehr Fotos und alle Informationen zu „Landtag live 2013“ gemeinsam mit der Kolpingjugend Bayern folgen in der nächsten Landsicht. Alle Fotos sind schon auf [www.kljb-bayern.de](http://www.kljb-bayern.de) und [www.facebook.com/kljbbayern](http://www.facebook.com/kljbbayern)



## Neues vom AK LÖVE

„Wohin geht es in Sachen Tierschutz?“ ist das neue Thema im Arbeitskreis.

Nach einem intensiven Jahr rund um das Thema Energiewende steht beim AK LÖVE (Arbeitskreis Landwirtschaft, Ökologie, Verbraucherschutz und Energie) 2013 ein neues spannendes Thema auf der Tagesordnung: Tierschutz. Um gut in das neue Jahr zu starten und auch arbeitsfähig zu sein, bekochte LÖVE-Sprecherin Vroni Hallmeier den gesamten AK in der letzten Sitzung mit vorzüglichem Bio-Schweinebraten. Anschließend stellte Gerhard Langreiter die Position des Bayerischen Bauernverbandes zum Tierschutz vor sowie das neue Tierschutzlabel des Deutschen Tierschutzbundes. In der Diskussion wurden die unterschiedlichen Positionen und Anliegen von Landwirten und Verbrauchern klar, aber auch wie schwierig die Umsetzung strengerer Tierschutzaufgaben ist. Es herrscht leider immer noch eine große Lücke zwischen den Ansprüchen der Verbraucher und der Bereitschaft mehr für gute Lebensmittel auszugeben.

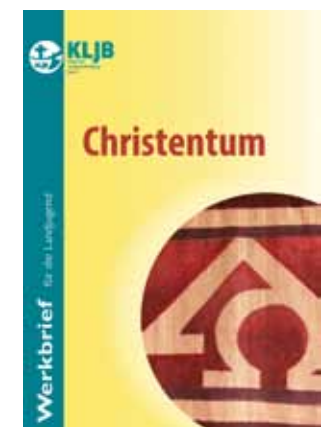
In der nächsten Sitzung am 22. April möchte sich der AK näher mit den Positionen der Tierschutzorganisationen auseinandersetzen und sich eine eigene Meinung zu diesem Thema bilden. ●

Katharina Niemeyer

## Neuer Werkbrief

Das Christentum ist zahlenmäßig stärkste Weltreligion, aber alles andere als einheitlich.

Dieser Werkbrief nähert sich der Vielfalt des Christentums fundiert und praxisnah an und fühlt sich trotz der katholischen Prägung der Autoren zu ökumenischer und interreligiöser Offenheit verpflichtet. In sechs Kapiteln und einem Anhang mit Glossar werden wichtige Informationen zu Glaube und Religion, zentralen Festen, Glaubenspraxis und verschiedenen Konfessionen gegeben. Vielfältige Methoden und Impulse regen zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben und dem der Anderen an, damit christlicher Glaube praktisch lebendig wird.



### Dieser Werkbrief bietet:

- fundierte Grundlagentexte zu Kernthemen des Christentums und zu christlicher Spiritualität
- Impulse zur Reflexion und Vertiefung eigener Glaubensüberzeugungen
- persönliche Glaubenszeugnisse aus verschiedenen Konfessionen
- eine Übersicht und Kurzbeschreibung wichtiger christlicher Konfessionen und Fachbegriffe
- Methoden zur kreativen und lebendigen Auseinandersetzung

2012, 150 Seiten, DIN A5  
Art.-Nr. 1010 1203 7,00 Euro

### Bestelladresse:

Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayerns e.V.  
Kriemhildenstraße 14, 80639 München,  
089/178 651-11, Fax 089/178651-44  
[www.landjugendshop.de](http://www.landjugendshop.de)  
[werkmaterial@kljb-bayern.de](mailto:werkmaterial@kljb-bayern.de) ●

# Aus den Diözesen

## Até logo - bis bald!

*KLJB Würzburg auf dem Weltjugendtag in Rio. Ein Ticket nach Brasilien...*

...haben insgesamt zehn Landjugendliche aus der Diözese Würzburg gelöst. Sie werden gemeinsam mit anderen Jugendlichen aus dem Bistum zum Weltjugendtag nach Rio de Janeiro reisen. Vorher verbringen sie die traditionellen Tage der Begegnung in der Diözese Obidos, dem neuen Partnerbistum der Diözese Würzburg. Dort warten neben Dschungel und Amazonas auch viele Begegnungen mit Jugendlichen der sehr ländlich geprägten Diözese auf die Teilnehmer aus Würzburg. Diese sind vor allem neugierig auf das Leben der Menschen vor Ort. Kontakt gibt es schon über eine KLJBlerin, die bereits seit Herbst letzten Jahres als Freiwillige vor Ort ist und die Jugendlichen mit Informationen, Bildern und Kontakten versorgt.



### Spendenpool - Parkplätze

Um die Jugendlichen beider Länder finanziell zu unterstützen, gibt es einen eigenen Spendenpool für den Weltjugendtag. Um diesen zu füllen, hat die KLJB Würzburg an den vier Adventstagen den Parkplatz der Kirchlichen Jugendarbeit für parkplatzsuchende „Weihnachtsmarktbesucher“ vermietet. Für vier Euro durfte den ganzen Tag innenstadtnah geparkt werden. Die fleißigen Parkplatzwächter haben so eine Gesamtsumme von rund 980 Euro gesammelt. Inzwischen ist die „Brasilienengruppe“ durch ihre Vortreffen schon richtig zusammengewachsen und alle zählen die Tage bis Juli, denn dann heißt es: Até logo - bis bald! ●

*Eva-Maria Buchwald*

## Bereicherndes Bolivien

*Jugendliche der KLJB München und Freising reisten drei Wochen nach Bolivien*

Zehn „Botschafter“ der KLJB reisten Mitte Dezember nach Bolivien. Dort beschäftigten sie sich zusammen mit den beiden bolivianischen Partnergruppen und zwei Freiwilligen der KLJB in Concepcion vor allem mit den kulturellen Unterschieden der beiden Länder und feierten gemeinsam Weihnachten. Auf der einwöchigen Reise in die Hochebene wuchsen die zwölf bolivianischen und



*Für die KLJB München und Freising unterzeichnet Elisabeth Maier zusammen mit den beiden Vertretern der bolivianischen Freundschaftsgruppen, kurz vor Abflug den lange verhandelten Freundschaftsvertrag.*

die zwölf deutschen Jugendlichen immer mehr zusammen und ergründeten die kulturellen Wurzeln Boliviens in Tiwuanaku.

Außerdem bereisten sie den höchstgelegenen, beschiffbaren See der Welt und debattierten mit Prälat Josef Obermayer über Wege der Entwicklungszusammenarbeit. Zurück im Orient (Tiefeland) umrahmten Diskussionen über die von grüner Gentechnik bedrohte Landwirtschaft und den angehenden Sozialismus im Land einen Camping-Ausflug in den Urwald-Nationalpark „Amboro“.

### Nachhaltige Begeisterung und Motivation

„Die Begeisterung und den Lerneffekt, den eine solche Jugendbegegnung in den Teilnehmern, den beiden Partnergruppen und den besuchten Dörfern auslöst, ist unbeschreiblich und wird seine Auswirkungen zeigen“, erklärte Verena Hammes, Referentin für Internationales der KLJB. So strebt etwa eine der bolivianischen Gruppen eine Neugründung einer MIJARC-Organisation an. Die deutschen KLJBler werden ihre neu erworbenen interkulturellen Fähigkeiten als Multiplikatoren weitertragen. ●

*Elisabeth Maier*

## Plattler-Kurs

*Volkstanzkurs sorgte beim Neujahrsempfang der KLJB Eichstätt für stramme Wadln.*

Auf der ersten offiziellen Veranstaltung im neuen Jahr, dem traditionellen Neujahrsempfang, wurden in der Diözesanstelle in Weißenburg kommende Aktionen und Termine besprochen. Eingefunden hatten sich 22 Mitglieder aus fünf Ortsgruppen, um sich untereinander auszutauschen und zu schauen, was sich die Diözesanleitung für das Jahr 2013 ausgedacht hat, so etwa ein Indoor-Regionaltreffen für den März und die Diözesanversammlung am 6. und 7. April, auf der auch die langjährige ehrenamtliche Vorsitzende Veronika Hallmeier verabschiedet werden wird.

### Verrenkte Wadln

Anschließend erhielten die Landjugendlichen einen Plattlerkurs von Christian Zoller aus Konstein vom Trachtenverein „D'Schuttertaler“. Als Einstieg versuchten sich die 22 ebenfalls feschkleideten Teilnehmer am „Haushammer“. Mit zwiebelnden Oberschenkeln, verrenkten Wadeln, pulsierenden Hand-



*Redlich bemühten sich die KLJBler Wolfgang Nigler, Veronika Hallmeier, Stephanie Härtl und Florian Spitz (3. u. 4. v.l.), beim Plattel-Tempo von Referent Christian Zoller (Mitte) mitzuhalten.*

flächen und natürlich dem ein oder anderen Lachkrampf mühten sich die Anwesenden redlich ab. „Ich hätte nicht erwartet, dass alle so gut mitkommen, für die meisten war es ja das erste Mal“, lobte der Referent, den die hohe Motivation der Jugendlichen begeisterte.

Eine überraschende Erkenntnis kam für alle KLJBler noch am Ende des Abends: Zum Rhythmus des „Gangnam Styles“ lässt es sich tatsächlich auch prima platteln. ●

*Nastasia Radtke*

## Zukunft mit der Jugend

*Augsburger Diözesanvorstand im Gespräch mit Weihbischof Florian Wörner*

Der Vorstand der KLJB Augsburg traf sich im November mit Weihbischof und Jugendamtsleiter Florian Wörner und dem Leiter des Seelsorgeamts, Domkapitular Dr. Michael Kreuzer zu einem Gespräch in den Räumen der KLJB. Anlass des Treffens war der im Mai 2012 von der 63. Landesversammlung der KLJB Bayern verabschiedete Beschluss „Raumplanung 2025 im Bistum Augsburg - nur mit der Jugend gibt es eine Zukunft!“.



### Geistliche Begleitung fokussieren

In angenehmer Gesprächsatmosphäre diskutierten die Jugendlichen mit Weihbischof Wörner und Domkapitular Dr. Kreuzer unter anderem darüber, wie sich Verbände und vor allen Dingen die KLJB in die Strukturplanungen des Bistums einbringen können. Ebenso wurde über die Situation junger Christen im ländlichen Raum gesprochen.

Dabei fiel auf, dass Jugendlichen auf dem Land heutzutage vermehrt der Zugang und die Verbindung zu Kirche und Religion fehlen. Ein konkreter Ansprechpartner in Glaubensfragen ist nur in den seltensten Fällen vorhanden. Deshalb stellt für beide Seiten vor allem das Amt der „geistlichen Begleitung“ einen wichtigen Aspekt der Jugendarbeit dar. Wie dieses gefördert und gestärkt werden kann, soll in weiteren Gesprächen im März 2013 fokussiert werden.

Der Dialog zwischen dem Vorstand der KLJB in der Diözese Augsburg, Weihbischof Wörner sowie dem Jugend- und Seelsorgeamt soll in Zukunft regelmäßig beibehalten und etabliert werden. ●

*Stefanie Rothermel*

## Erster Preisträger: KLJB Passau!

Beim Wettbewerb „Land.Jugend.Zukunft“ des Bayerischen Bauernverbands (BBV) konnten sich Jugendliche mit innovativen Ideen und Projekten rund um den ländlichen Raum bewerben.

Den ersten Preis hat die KLJB im Diözesanverband Passau erhalten. Wir gratulieren herzlich und haben uns bei der frisch gewählten Diözesanvorsitzenden Christina Haderer genauer erkundigt.

### Hallo Christina, die KLJB Passau hat beim BBV-Wettbewerb „Land.Jugend.Zukunft“ gewonnen. Mit welchem Projekt habt ihr euch beworben?

Das von uns beim BBV eingereichte Projekt bestand aus zwei Teilen. Der erste nannte sich „One Night Stand – Ned mit uns“. Hierbei trafen zwei verschiedene Ortsgruppen unserer Diözese aufeinander und entwickelten zusammen in einer großen Gruppenstunde visionäre Ortspläne mit all den Ideen, die sie für einen aus ihrer Sicht zukunftsfähigen Ort im ländlichen Raum für wichtig hielten. Die Ergebnisse dieser Gruppenarbeiten wurden dann vom Diözesanvorstand in verschiedenen Landkreisen vor den Bürgermeister und Landräten in den Bürgermeister-Dienstbesprechungen vorgestellt.

### Und der zweite Teil?

Der zweite Teil fand unter dem Titel „Dein Orts-Check“ statt und drehte sich um die Orte der teilnehmenden Gruppen selbst. So galt es zunächst mit Hilfe einer Checkliste den eigenen Ort zu analysieren. Anschließend trafen sich die verschiedenen Ortsgruppen in Niederaltötting, um mit Coaches zu lernen und zu trainieren, wie sie ihre Ideen und Ergebnisse beispielsweise vor dem Gemeinderat präsentieren können.

### Was war euch dabei besonders wichtig? Welche Ziele habt ihr verfolgt?

Die gesamte Aktion stand unter dem Dach der bayernweiten Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für´s Land!“ und so war es Ziel des Projekts, den Jugendlichen und vor allem auch

Regionalpolitikern zu zeigen, dass junge Menschen vor Ort oft gute Ideen zur räumlichen Entwicklung und Zukunft einer Gemeinde haben und es wichtig ist, diesen Möglichkeiten zu geben, sich aktiv ins politische Gemeindeleben einzubringen und ernst genommen zu werden. Eben genau wie beim HEIMVORTEIL. Und das hat auch funktioniert.

Den Preis von BBV-Präsident Heidl und Landesbäuerin Göller nahm die KLJB Passau entgegen: von links mit Mario Unterhuber, Sabine Schmideder, Christina Haderer, Lea Wurm und Roland Paintmayer.



### Geht´s mit dem Projekt auch im Jahr 2013 noch weiter?

Noch jetzt erreichen uns immer wieder Anfragen von Bürgermeistern, die großes Interesse an der Aktion zeigen. Es wird noch zahlreiche persönliche Gespräche mit den Politikern geben und die gesamte Aktion soll auch weiterhin auf den Bürgermeister-Dienstbesprechungen vorgestellt werden.

### Vielen Dank für das Interview, Christina. Eine super Aktion, die ihr da gestartet habt. Viel Erfolg weiterhin! ●

Interview: Stefanie Rothermel



Christina Haderer (22) ist seit November Diözesanvorsitzende der KLJB Passau. Die Studentin stammt aus der Ortsgruppe Kastl im Landkreis Altötting.

## Zuwachs online und offline

Die KLJB Augsburg knackte im Jahr 2012 die 3.500-Mitglieder-Marke.

3.586 Mitglieder zählt die KLJB in der Diözese Augsburg im Jahr 2012. „Besonders im Kreis Dillingen hat sich Einiges getan: Mit 41 neuen Mitgliedern und einer neu gegründeten Ortsgruppe konnte der Kreis seine Mitgliederzahl um fast 20% steigern. Den größten Zuwachs in absoluten Zahlen hatte das Dekanat Ottoheuren. Zusammen mit den 51 dazugekommenen Neu-KLJBlern engagieren sich dort jetzt 510 Jugendliche und junge Erwachsene in 13 Ortsgruppen“. Diözesanvorsitzender Kaspar Hitzelberger freut sich und ergänzt: „Insgesamt hatten wir letztes Jahr ein Plus von 3,8 Prozent. Das zeigt uns: Junge Leute auf dem Land wollen sich vor Ort engagieren.“

### Zuwachs auch online

Der Mitgliederzuwachs der KLJB spiegelt sich auch in der Teilnehmerzahl bei Veranstaltungen sowie der Nutzung ihrer Internetangebote wider. Ob Schulung für Ortsvorstände, Studienteil der DV oder die Jugendkonferenz zum Thema Energie auf Landesebene: Augsburger KLJBler waren in großer Zahl vertreten. Und mit 459 Personen, denen die Facebook-Seite der KLJB gefällt, ist facebook.com/kljbaugsburg die beliebteste Seite eines KLJB-Diözesanverbandes bundesweit.



Das Foto vom KLJB-Diözesanverband Augsburg bei der Landesversammlung 2012 in Passau wurde auf Facebook zum „Foto des Jahres“ der KLJB in 2012 gewählt – herzlichen Glückwunsch nach Augsburg!

„Positive Erlebnisse in der realen Welt schaffen und durch den bewussten Einsatz von Social-Media über einen längeren Zeitraum wach halten und nach außen tragen“, sind für Hitzelberger entscheidende Faktoren für den Erfolg der Landjugend. ●

Markus Wittmer

bayern@bundeskjlb.de

Kurz vor Redaktionsschluss erreichten uns noch Bilder der KLJB-Bundesversammlung.

Die KLJB Bundesversammlung fand Anfang März am Volkersberg (DV Würzburg) statt. Hier beteiligten sich die bayrischen Delegierten aktiv an Visionen für die Dorf- und Regionalentwicklung und waren beim Song-Contest für den zu verabschiedenden KLJB-Bundesvorsitzenden Klaus Settele mit Spaß dabei! Mehr in der nächsten LandSicht. ●



# Persönlich

## Herzliche Gratulation!

Ende vergangenen Jahres läuteten an der Landesstelle die Hochzeitsglocken.

Unsere Sekretärin mit philippinischen Wurzeln, Ferlyn de Guzman, heiratete am 12.12.2012 in Dänemark ihren Mauricio Sallanave Pereira Leite aus Brasilien, den sie wiederum in Kanada kennengelernt hatte. Selten hatte eine Mitarbeiterin der Landesstelle den internationalen Aspekt der KLJB so ernstgenommen und dies mit einer „internationale Partnerschaft“ gezeigt.



Liebe Ferlyn, wir wünschen dir und Mauricio alles Liebe und Gute und Gottes reichen Segen für euren gemeinsamen Lebensweg!

Richard Stefke

### Frohe Ostern!

Auferstehung – Jesus am Ostersonntag  
Auferstehung – eine Woche nach einem Erdbeben ein Überlebender  
Auferstehung – eine Versöhnung nach einem großen Streit  
Auferstehung – eine gute Note nach dem Sitzenbleiben  
Auferstehung – eine neue Liebe nach dem Alleinsein  
Auferstehung – eine Hochzeit zweier Menschen  
Das alles ist Auferstehung, oder?!  
(nach einem Text aus dem Werkbrief Geist-Reich und LebensNah I)

Wir wünschen euch sehr, dass ihr diese Liste mit eigenen Erfahrungen ergänzen könnt und damit Auferstehung erlebbar wird. Der Landesvorstand und das Team der Landesstelle wünschen allen frohe Ostern! ●

# HEIMVORTEIL

## HEIMVORTEIL: Energiewende

Die KLJB Bayern brachte vom 23.-25.11.2012 Jugend und Politik zusammen beim Thema Energiewende. Eine Jugendkonferenz unter dem Motto „Junge Ideen für neue Energien“ erarbeitete im Haus Werdenfels bei Regensburg mit Experten in Workshops konkrete Fragen und Forderungen, die im Abschlussplenum mit Energiepolitikern aus allen im Landtag vertretenen Parteien diskutiert wurden.



MdL Tobias Reiß (CSU), Vorsitzender der Energiekommission im Bayerischen Landtag aus dem Landkreis Tirschenreuth, lobte die KLJB für die als wichtig erkannten Punkte: „Ihr liegt richtig: Über das Thema Sparen muss noch viel mehr geredet werden. Kraft-Wärme-Kopplung ist ein ganz großes Thema und die Regionalisierung der Energieproduktion ist ein Potential, Importe zu verringern.“

MdL Tanja Schweiger (Freie Wähler, aus Pettendorf im Landkreis Regensburg) teilte die Kritik aus der KLJB am langsamen Ausbau der erneuerbaren Energien: „Es ist ein echtes Problem, dass es weder von der Bundes- noch von der Landesregierung einen Plan für den Ausbau der Windkraft gibt.“



Abschlussfoto mit viel Jugend und einigem aus Politik im Haus Werdenfels - schön war 's, wir bleiben dran an der Energiewende!

### Ausblick Landesversammlung: Jetzt einsteigen: Plätze im Landesvorstand frei!



Stephan Barthelme, KLJB-Landesvorsitzender

Da wir leider bisher immer noch keine Neuigkeiten von unserer verschwundenen Landesvorsitzenden Maria Baumer haben, hat der Landesvorstand dem Landesausschuss berichtet, dass Marias Mandat weiterhin als ruhend gedeutet werden soll. Auf der Landesversammlung können demnach drei Vorstandsposten neu besetzt werden. Das ist jetzt also deine Chance: Dir macht es Spaß, den Landesverband aktiv mitzugestalten? Du willst mit politischen Entscheidungsträger auf Augenhöhe diskutieren? Du hast Lust, dich für die Jugend auf dem Land einsetzen? Du freust dich über neue Kontakte, gute Gespräche, interessante Diskussionen und fette Partys? Dann stell' dich am 11. Mai 2013 auf der Landesversammlung der Nachwahl zum ehrenamtlichen Landesvorstand!

Die Wahlausschreibung gibt's auf [www.kljb-bayern.de](http://www.kljb-bayern.de).

# Impressum



### Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern  
Kriemhildenstraße 14  
80639 München  
Tel: 0 89/17 86 51 - 0  
Fax: 0 89/17 86 51 - 44  
E-Mail: [landesstelle@kljb-bayern.de](mailto:landesstelle@kljb-bayern.de)  
[www.kljb-bayern.de](http://www.kljb-bayern.de)

### Verantwortlich

Martin Wagner, Landesgeschäftsführer

### Redaktion

Dr. Heiko Tammerna

### Mitarbeit

Monika Aigner, Michael Biermeier, Stephan Barthelme, Eva Maria-Buchwald, Cornelia Hansen, Elisabeth Maier, Katharina Niemeyer, Natasia Radtke, Stefanie Rothermel, Richard Stefke, Heiko Tammerna, Martin Wagner, Markus Wittmer

### Lektorat

Verena Meurer

### Layout

Ferlyn de Guzman

### Druck

Neumann Druck OHG  
84030 Landshut

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.900 Exemplaren, Mitglieder der KLJB Bayern erhalten die LandSicht kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

### Kostenlos Abo bestellen:

Ihr möchtet die LandSicht abonnieren oder abbestellen? Einfach E-Mail an: [landesstelle@kljb-bayern.de](mailto:landesstelle@kljb-bayern.de)

### Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe

2. Mai 2013

### Besucht uns auf Facebook!

Reinklicken, Neues erfahren und teilen, auch alles zur Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für's Land!“.

[www.facebook.de/kljbbayern](http://www.facebook.de/kljbbayern)